

GR HR DI. Georg Topf

18.1.2018

ANTRAG

Betreff: Verschiedene Verkehrsmaßnahmen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Bewohner unserer Stadt sind mit den nachfolgend angeführten Sachverhalten in Bereich des städtischen Verkehrs an mich herangetreten und haben um Prüfung und Lösung des jeweils geschilderten Problems ersucht:

In der Koßgasse, ungefähr auf Höhe des Supermarktes Lidl, befindet sich ein Zebrastreifen. Entlang der Straße Koßgasse - Waltendorfer Gürtel führt auch ein Fahrradweg und bei dem beschriebenen Fußgängerübergang mündet auch der Geh- und Radweg von der Schörgelgasse kommend in die Koßgasse.

Radfahrer, die am besagten Zebrastreifen die Straße überqueren wollen, müssen absteigen und zu Fuß über die Straße gehen, da nur ein Zebrastreifen und kein zusätzlicher Radfahrübergang vorhanden ist.

In der Strassoldogasse ist das Radfahren auf dem rot gefärbten Fahrradstreifen derart gefährlich, da sämtliche entgegenkommenden Autofahrer aufgrund der schmalen Breite der Fahrspur auch auf dem Radfahrstreifen fahren (müssen). Radfahrer werden in so einer Begegnungssituation an die dort sehr hohe Gehsteigkante abgedrängt. Wenige Autofahrer weichen aus, die Mehrheit fährt stur und sehr knapp an den Radfahrern vorbei.

In der Rechbauerstraße an der Kreuzung Wastiangasse überquert der rot markierte Radfahrstreifen von der Alten Technik in Richtung Stadtpark / Glacis führend die Straße, um auf der anderen Straßenseite auf dem Gehsteig einen gemischten Geh-/Radweg zu bilden.

Viele Autofahrer nehmen den herannahenden Radfahrern bei der Überquerung der genannten Stelle die Vorfahrt, obwohl dieser Radfahrübergang gleich wie ein Zebrastreifen für Fußgänger zu behandeln ist. Als Lösung könnte ein baulich erhöhter Übergang in Form einer Bodenschwelle darstellen.

Die Straßganger Straße ist bei Überquerung auf der Höhe der Hauseggerstraße schlecht einsehbar, da auf beiden Seiten die auf den eingerichteten Parkstreifen geparkten Autos die Sicht versperren.

Gerade in diesem Bereich überqueren viele Kinder und Jugendliche die Straße, da es westlich der Straßganger Straße einen Kindergarten und einen Sportplatz, der von vielen Kindern und Jugendlichen genutzt wird, gibt und die Hauseggerstraße nach Osten die direkte Verbindung zur Karl-Morre-Schule bzw. zum dazugehörenden Sportplatz ist.

Für die Anrainer ist es nicht zumutbar, die Parkflächen zu entfernen, ein Schutzweg würde die Aufmerksamkeit der Straßenbenutzer erhöhen und die Überquerung erleichtern.“

Daher stelle namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs den

A N T R A G:

Die zuständigen Abteilungen des Hauses Graz mögen die genannten Sachverhalte einer Prüfung und im Falle der Realisierbarkeit einer ehestmöglichen Umsetzung zuführen.